



Egon Krenz

CHINA. Wie ich es sehe

Buch 12,99 €

ISBN 978-3-360-01885-4

eBook 9,99 €

ISBN 978-3-360-51044-0

China – die neue Bedrohung für die europäischen Wirtschaftsmächte? Ein Land, in dem Korruption und Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung sind? China – die zweitgrößte Wirtschaftsnation unter Führung einer kommunistischen Partei auf dem besten Weg, die Weltmacht USA zu überholen? Land im Aufbruch oder Land des enthemmten Kapitalismus? Diese Fragen beschäftigen auch Egon Krenz. Er kennt China nicht nur aus

Zeiten, als er es in politischer Funktion bereiste, sondern ist bis heute regelmäßig zu Gast, zuletzt im Oktober 2017 bei einer wissenschaftlich-historischen Konferenz. Er fuhr, wie jedes Mal, durchs Land, sprach mit Betriebsleitern und Parteifunktionären, mit den neuen Managern der boomenden Industrie, mit Studenten und Bankern, schaute genau hin. Und nimmt für sich in Anspruch, gelernt zu haben, »nicht überheblich gegenüber anderen und neuen Wegen« zu sein. Wie sieht Chinas eigener Weg aus? Wie und zu welchem Preis erreichen die Chinesen ihr selbsterklärtes Ziel, eine »Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand« zu sein? Welche Lasten aus Maos Reich liegen auf dem modernen China, welche Lehren zieht es?



Frank Schumann, Heinz Wuschech

Schalck-Golodkowski: Der Mann, der die DDR retten wollte

192 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.
mit zahlreichen Fotos

eBook 9,99 €

ISBN 978-3-360-51004-4

Alexander Schalck-Golodkowski (1932-2015) war formal Staatssekretär und Chef des Bereichs Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel, tatsächlich war er einer der wichtigsten Unterhändler in den deutsch-deutschen Beziehungen. 1983 besorgte er mit der Hilfe von Franz Josef Strauß Milliardenkredite für die DDR. Viel ist über ihn und seine Rolle geschrieben und gemutmaßt worden, und auch seine eigenen Auskünfte

ließen brisante Fragen offen. Die Geschichten von und über Schalck in diesem neuen Buch geben exklusiv Antwort.



Gerhard Lauter, Chefermittler

*Der oberste Fahnder der K in der DDR
berichtet*

224 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.
mit Fotos

eBook 9,99 €

ISBN 978-3-360-51009-9

Obgleich sein Name nirgendwo auftaucht, war er einer der wichtigsten Polizisten der DDR. Als junger Leutnant baute er, den Mordanschlag in München 1972 vor Augen, Antiterrorereinheiten der VP auf, in den 80er Jahren war er der oberste Fahndungschef der Kriminalpolizei, und im Herbst 1989 schrieb er das Reisegesetz der DDR und damit auch Geschichte ... Ein Leben, wie es nur in der DDR

stattfinden konnte.



Hans Modrow (Hrsg.)

Das Große Haus

Insider berichten aus dem ZK der SED

Rote Reihe

256 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.
sofort lieferbar

Buch 14,90 €

ISBN 978-3-929161-20-5

Im Großen Haus in Berlin befand sich bis 1989 die Machtzentrale der DDR. Dort arbeiteten die SED-Führung und der Apparat des Zentralkomitees mit rund 2.000 Parteifunktionären. Heute sitzt dort das Auswärtige Amt mit kaum weniger Beamten. 1994 meldete sich eine Reihe ehemals leitender Mitarbeiter zu Wort und berichtete darüber, was einst hinter diesen Mauern tatsächlich geschah. Damit wollten sie zur Entdämonisierung der SED und der DDR beitragen, die

schon damals zum finsternen Popanz aufgeblasen wurden. Den meisten der 18 Autoren spürt man die Erschütterung an, von der sie beim Ende der SED und der DDR erfasst worden waren. Diese innere Erregung diktiert mehrheitlich ihre Haltung bei der Beurteilung ihrer einstigen Tätigkeit. Das ist schonungslos und punktuell vielleicht auch überzogen. Mit größerem zeitlichen Abstand hätten sie manches gewiss anders beschrieben oder gar verschwiegen, schon um nicht Argumente gegen sich selbst zu liefern. Dennoch: Sie dokumentierten über den beschriebenen Gegenstand hinaus den geistigen Zustand eines Teils der politischen Klasse der DDR unmittelbar nach ihrer politischen Niederlage. Das macht die Textsammlung zu einem einzigartigen zeitgeschichtlichen Zeugnis und erklärt das wachsende Interesse an einem Buch, das erstmals vor zwei Jahrzehnten erschien.



Wolfgang Herzberg

Wie ich in der DDR jüdisch wurde
Eine selbstkritische Positionsbestimmung

288 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.
mit Abb.

zur Zeit nicht lieferbar

Buch 14,99 €
ISBN 978-3-360-01887-8

War die DDR antisemitisch?

Herzberg ist Kind jüdischer Emigranten, geboren im britischen Exil. Er kehrte mit den Eltern nach dem Krieg nach Berlin zurück, studierte Kulturwissenschaften, wurde Schriftsteller, schrieb Texte für die Rockband »Pankow« seines Bruders André Herzberg. Erst sehr spät begann er

sich mit der Geschichte seiner weitverzweigten jüdischen Familie zu beschäftigen. Auch in der DDR waren Juden eine Minderheit. Aber wurden sie gezielt unterdrückt und marginalisiert? Das meinte so mancher nach dem Ende der DDR; sie sei antisemitisch gewesen. Herzberg hat untersucht, ob das zutrifft, interviewte viele Vertreter der Minderheit. Fragte nach Verfolgung, Unterdrückung, Antisemitismus. Und erfuhr das Gegenteil: Juden wirkten beim Aufbau des neuen Staates aktiv mit, deshalb trat das Jüdischsein meist hinter das gesellschaftliche Engagement zurück. Das war ein individueller, kein staatlich gewünschter oder gar forcierter Vorgang. Herzberg wertet den Antisemitismusvorwurf an die DDR als Versuch, die »Leistungen jüdischer Familien, die nach 1945 in Ostdeutschland lebten, skandalös abzuwerten und zu verdrängen«. Die historische Wahrheit gebiete es, das jüdisch-deutsche Erbe im Osten vorurteilsfrei zur Kenntnis zu nehmen und in die gesamtdeutsche Geschichte zu integrieren, es zu pflegen und dadurch lebendig zu erhalten.



Herbert Graf

Von der Demokratie zur Agonie

Ursprung, Aufstieg und Niedergang einer guten Idee

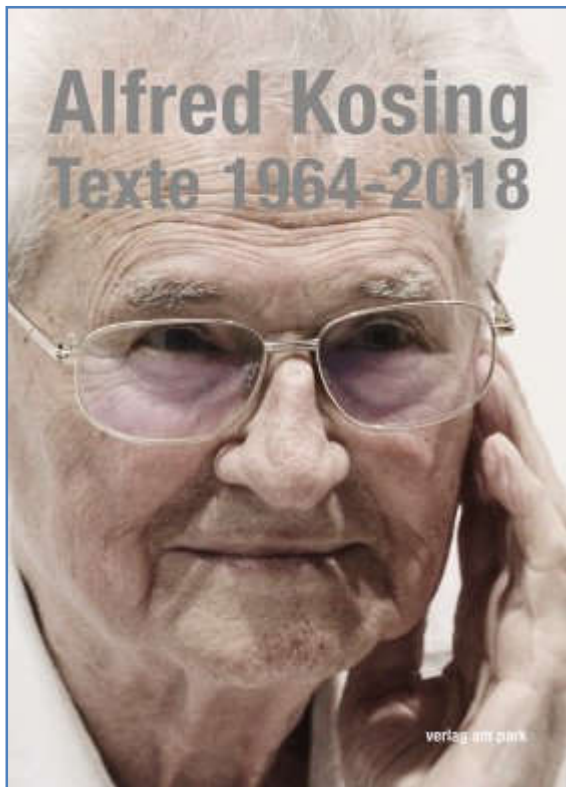
336 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.
sofort lieferbar

Buch 16,99 €

ISBN 978-3-360-01875-5

Churchill meinte: »Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind.« Inzwischen glauben immer mehr Menschen, dass er vor allem mit dem ersten Teil seiner Behauptung recht hatte.

Sie sind unzufrieden. Weniger mit der Demokratie, mehr über das, was in ihrem Namen geschieht. Herbert Graf hat Entstehung, Wirkungsweise, Erscheinungsformen von Demokratie systematisch untersucht und sich nicht darauf beschränkt, Symptome zu beschreiben. Er bietet einen lebendigen wie kritischen Exkurs über Vergangenes und die aktuelle Politik. Graf glaubt nicht an das Ende der Demokratie. Wenn sie denn anders praktiziert würde als gegenwärtig ...



Alfred Kosing

Texte 1964-2018

Jubiläumsausgabe zum Neunzigsten

490 Seiten, 16 x 23 cm, brosch.

sofort lieferbar

Buch 30,- €

ISBN 978-3-947094-33-2

»Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt aber darauf an, sie zu verändern«, postulierte einst Karl Marx. Alfred Kosing ist Philosoph. Marxistischer Philosoph. Und damit heutzutage nahezu ein Exot.

Hat er die Welt nur interpretiert, statt sie zu verändern? Von diesem Vorwurf ist der Mann freizusprechen. Der Sohn eines Kleinbauern, 1928 in einem winzigen Dorf in Ostpreußen geboren, ergriff nach Kriegsdienst und Maurerlehre die Chance, die ihm die antifaschistisch-demokratische Ordnung im Osten Deutschlands bot. Er studierte, promovierte, forschte und – lehrte. Auf diese Weise veränderte er die Welt.

In seinem neunten Lebensjahrzehnt entwickelte Alfred Kosing eine bemerkenswerte Produktivität. Oft kehrte er dabei zu früheren Thesen zurück, entwickelte sie weiter, vertiefte sie, provozierte zum Nach- und Weiterdenken. In diesem Band sind einige wichtige Arbeiten aus mehr als einem halben Jahrhundert versammelt. Er interpretiert nicht nur – als Homo politicus folgt Kosing seinen Erkenntnissen und versucht die Welt zu verändern. Noch immer.



Gerd Meister

Aus dem Tagebuch eines Waisenkindes

630 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.

sofort lieferbar

Buch 19,99 €

ISBN 978-3-947094-10-3

Geboren wurde er am 1. April 1939 als Gerd Thom. Der leibliche Vater war Tau Moe, ein Musiker aus Hawaii. Die alleinstehende Mutter, gerade erst 20, galt als minderjährig, das Jugendamt von Berlin-Wedding übernahm darum die Vormundschaft. So beginnt ein wohl einzigartiges Schicksal. Gerd Meister wuchs in sieben Kinderheimen und in zwei Pflegefamilien auf. Später wurde er selbst Erzieher und arbeitete als Lehrer in

Heimen, ein Jahrzehnt sogar als Verantwortlicher für solche Einrichtungen im Bezirk Neubrandenburg. In seinen Erinnerungen blickt er auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurück.



Gregor Schirmer

»Ja, ich bin dazu bereit«
Eine Rückblende

432 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.
sofort lieferbar

Buch 22,99 €

ISBN 978-3-89793-193-0

eBook 16,99 €

ISBN 978-3-89793-315-6

Diese Autobiografie ist in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlich. Erstens schreibt hier einer, der während des Kalten Krieges von West nach Ost wechselte und in der DDR eine wissenschaftliche und politische Laufbahn absolvierte, die ihn bis an die Spitze der SED führte. Zweitens berichtet hier ein kundiger Insider,

der fast ein Vierteljahrhundert zögerte, sich zu offenbaren. Inzwischen haben sich nahezu alle Persönlichkeiten der ersten und zweiten Reihe mitgeteilt: Gregor Schirmer gehört zu den wenigen Letzten, die dazu noch in der Lage sind. Herausgekommen ist ein in jeder Hinsicht exklusives zeitgeschichtliches Dokument, das die vorhandene Bibliothek der Erinnerungsliteratur einst führender Persönlichkeiten der DDR mehr als nur ergänzt. Und drittens schließlich: Über die Volkskammer oder die Gesellschaftswissenschaften las man dergleichen so noch nie.



Mark Altten

Das Gaddafi-Komplott

128 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.
sofort lieferbar

Buch 9,95 €

ISBN 978-3-360-02066-6

Am 26. Februar 2011 gingen in Berlin Libyer auf die Straße. Da lebte Gaddafi noch und die NATO bombardierte noch nicht. Wofür oder wogegen sie demonstrierten, bekamen die meisten nicht mit. Allein die Kundigen erkannten die rot-schwarz-grüne Fahne (am linken Bildrand). Es handelte sich um das Banner der 1969 von den Militärs um Oberst Gaddafi gestürzten Monarchie. Damit war klar, wohin

die Reise in Libyen gehen sollte: Vorwärts in die Vergangenheit! Gaddafi stand spätestens seit jenem Tag auf der Abschussliste, als er die Ölquellen verstaatlichte. Der Reichtum floss nicht mehr ins Ausland, Libyen wurde laut UNO-Angaben zum »höchstentwickelten Staat« Afrikas. Wie schon im Irak nahm der Westen auch in Libyen den »irren Diktator« ins Visier: um die Demokratie ein- und wie gewohnt das Öl auf eigene Rechnung auszuführen. Mark Altten untersuchte die Entwicklung des Kampfes zur Beseitigung Gaddafis, wer wo wann die Strippen zog, um in Libyen wieder die alte Geschäftsordnung herzustellen. Die Spuren führten auch nach Berlin. Genauer: ins Westberlin der 80er Jahre.



Gregor Schirmer

Der Aufstieg der EU zur Militärmacht

Eine politisch-juristische Streitschrift

256 Seiten, 12,5 x 21 cm, brosch.

nur als eBook erhältlich

eBook 6,99 €

ISBN 978-3-360-52007-4

Inzwischen sprechen die Fachleute von »Euroimperialismus«. Damit meinen sie: Die EU betreibe eine imperialistische Außen- und Außenwirtschaftspolitik. Die Hegemonialmächte im Bündnis nutzen dieses, um ihre Interessen zu sichern. Es geht um Einfluss, Märkte und Rohstoffe. Und gegenüber schwächeren Mitgliedern verhalten sie sich – wie man drastisch bei der »Bewältigung« der Eurokrise gezeigt bekommt – geradezu neokolonialistisch. Der

Völkerrechtler Gregor Schirmer bringt Fakten und Zusammenhänge, die die gefährliche Entwicklung der Europäischen Union zeigen. Er interpretiert nicht nur Erscheinungen, die öffentlich vermeldet werden, sondern nennt die Beschlüsse und die Konsequenzen, mit denen wir noch zu rechnen haben. Und Schirmer konstatiert auch: »Für Linke und andere Demokraten ist die EU ein relativ neuer und ungewohnter Kampfplatz, auf dem sie sich noch nicht richtig zurechtgefunden haben.«